

Sehr geehrte Eltern,

im Folgenden ein Leserbrief unseres Kollegen Bernhard Edin, der in Kürze auch in der RNZ erscheinen wird.

Der Leserbrief ist meines Erachtens ein deutliches Zeichen dafür, wie auch das Kollegium Ihre Kinder und Sie nach außen vertritt und wertschätzt.

Gerne können Sie dem Kollegen auch unter: bernhard.edin@rsobrigheim.de eine Rückmeldung zukommen lassen.

Bleiben Sie weiterhin gesund.

Mit freundlichen Grüßen

Fabian Hilgenfeldt

Realschulrektor

Schubertstraße 2

74847 Obrigheim

Telefon: 06261/670800

Fax: 06261/670802

E-Mail: poststelle@rs-obrigheim.schule.bwl.de

Homepage: www.rs-obrigheim.de



„Abschlussprüfungen für Hauptschüler und sonstige Bildungsabschlüsse verschoben“ – über systemrelevanten Berufe und Schulabschlüsse

Es ist viel die Rede gerade von systemrelevanten Berufen. Wir entdecken, dass es die Krankenschwestern und Altenpflegerinnen, die LKW-Fahrer, Müllmänner und Kassiererinnen sind, die unsere Gesellschaft im Ausnahmezustand am Laufen halten. Es scheinen sich die Maßstäbe verschoben zu haben, in den Focus unserer Wertschätzung geraten Berufsgruppen, die vor nicht einmal einem Monat kaum einem eingefallen wären, wenn in einer Umfrage nach den für die Gesellschaft wichtigsten Berufsgruppen gefragt worden wäre. Oder gar nach denen, die man für seine Kindern als zukünftigen Beruf erhofft.

Zurecht erhalten diese und noch weitere unscheinbare Berufsgruppen von Balkonen herab den Applaus derer, die zuhause bleiben dürfen oder müssen. Auch die „ständig ovations“ der Abgeordneten des Deutschen Bundestags haben sie sich redlich verdient.

Zu wünschen wäre nur, dass wir diese Wertschätzung nicht vergessen haben, wenn in Zukunft die nächsten Tarifverhandlungen für diese Berufsgruppen anstehen oder der Deutsche Bundestag über deren Allgemeinverbindlichkeit für Branchen mit mangelnder Durchsetzungsfähigkeit entscheidet.

Wünschenswert wäre auch, wenn das Nachdenken über unsere knallhart auf Effizienz getrimmte Wirtschaftsweise diese Krisenzeit überdauert. Ein in Reserve gehaltenes Krankenbett und Atemschutzmasken mögen zwar in betriebswirtschaftlichem Sinne den Gewinn schmälern und unnütz erscheinen, aber inzwischen müsste jedem vernünftig denkenden und mitfühlenden Menschen einsichtig sein, worin deren Mehrwert liegt. Und ganz konkret: Die Frage nach der Bedeutung der Neckar-Odenwald-Kliniken, aber auch anderer Güter grundlegender Daseinsvorsorge für unseren ländlichen Landkreis stellt sich vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie nochmals viel grundsätzlicher und existentieller.

Und zu wünschen wäre in diesem Zusammenhang auch, dass wir die Bildungsabschlüsse der Kinder, die zur Ausbildung in diesen systemrelevanten Berufen qualifizieren, genauso wertschätzen wie das Abitur.

In der Presse, auch in der RNZ, wurde in den letzten Tagen immer sehr prominent über die Verschiebung des Abiturs berichtet. Von den Hauptschul- und Mittleren Bildungsabschlüssen war, wenn überhaupt, nur am Rande die Rede. In den Schlagzeilen suchte man diese vergeblich.

Ich hätte da eine Idee: Die RNZ räumt den Absolventen der Hauptschul- und Mittleren Bildungsabschlüsse in diesem Sommer den gleichen Raum in ihrer Berichterstattung ein wie den Abiturienten. Das wäre zumindest ein Anfang und – ein starkes Zeichen der Wertschätzung.

Sonst dürfen wir uns nicht wundern, wenn unsere Kinder Berufe wählen, bei denen vielleicht nicht die verbale Wertschätzung in Krisenzeiten, aber das Geld in Normalzeiten stimmt.

Bernhard Edin, Realschullehrer